Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Förderhinweise für Eltern und Erziehungsberechtigte

Das Schuleingangsscreening dient dazu, einen möglichst guten Schulstart für Ihr Kind zu gewährleisten. Hier finden Sie praktische Beispiele, um Ihr Kind gegebenenfalls bestmöglich zu unterstützen. Für den Erfolg sind die angeführten Rahmenbedingungen im elterlichen und familiären Umfeld zu beachten.

1. Phonologie

Phonologische Bewusstheit bezeichnet u. a. die Fähigkeit, Wörter in Silben zu unterteilen, Reime zu bilden und Laute in Wörtern zu erkennen. Besonders wichtig ist das Verständnis für Sprachlaute, das sich zumeist in Zusammenhang mit frühen Schrifterfahrungen entwickelt. Phonologische Bewusstheit stellt gemeinsam mit der Fähigkeit zum schnellen Wortabruf eine wichtige Fähigkeit zu Beginn des Schriftspracherwerbs dar.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

- **Aufzählreime:** Aufzählreime werden vom Erwachsenen angeboten oder vom Kind selbst ausgewählt und gesprochen/geübt, z. B. „Summ, summ, summ, die Biene fliegt herum…“
- **Würfelspiel:** Finden von ein-, zwei- oder dreisilbigen Wörtern, indem man die Anzahl der Silben „erwürfelt“ (maximale Anzahl „3“ – z. B. einsilbig: Hund; zweisilbig: Ha-se; dreisilbig: E-le-fant)
- **Buchstaben:** Mit dickem Stift den Buchstaben groß auf ein A4-Blatt schreiben und dieses Blatt mit einem Klebestreifen auf einen Gegenstand kleben, z. B. „T“ auf den Tisch kleben.

2. Buchstaben und Laute

Wenn Kindern vorgelesen wird, machen sie erste Erfahrungen mit der Schrift. Dabei wird das Interesse für Buchstaben geweckt, und Kinder fangen an zu verstehen, dass diese einzelne Laute abbilden. Kinder fragen oft gezielt nach Buchstaben oder freuen sich, wenn sie bekannte Buchstaben im Alltag wiedererkennen. Um diesen Bereich möglichst gut zu fördern, sollten Buchstaben im Rahmen von Spielen zur phonologischen Bewusstheit angeboten werden.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

- **Gestaltung von Buchstabengläsern:** Dazu werden Buchstabenkärtchen auf die Gläser geklebt und mit kleinen Gegenständen befüllt, die mit dem aufgeklebten Buchstaben beginnen.
- **Wortspiel:** Wortfamilie „Tiere“, welche Tiernamen fallen uns ein? Abwechselnd werden Tiere genannt, der letzte Buchstabe wird deutlich vom Kind/Erwachsenen wiederholt und ist zugleich der erste Buchstabe des neuen Tiernamens, z. B. Affe – **E**: Elefant – **T**: Tiger – **R**: Ratte etc.
  (**weitere Wortfamilien** z. B. Lebensmittel, Kleidung, Spielsachen, Werkzeug etc.)

3. Mengen- und Zahlenwissen

Bereits Babys sind aufmerksam für Mengen (*„wie viel“*), lange bevor sie Zahlen verstehen. Im Alltag kommen Kinder schon früh mit Zahlwörtern in Kontakt. Wenn auf dem Kuchenteller noch drei Stück Kuchen übrig sind, und gleichzeitig das Zahlwort (= *drei*) benannt wird, dann kann dieses Zahlwort mit der wahrgenommenen Menge verbunden werden. Kinder verstehen die Wörter *„mehr“* und *„weniger“* oder *„größer“* und *„kleiner“* und können dieses Wissen nicht nur beim Mengenvergleich, sondern auch im Vergleich von gesprochenen und geschriebenen Zahlen anwenden.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

- **Zählen, Teilen, unterschiedliche Mengen erkennen:** z. B. beim Einkaufen gibt das Kind die Waren in den Einkaufswagen und sagt die Anzahl laut: **2** (**zwei**) Äpfel, **1** (**eine**) Packung Milch, **3** (**drei**) Eier etc.
- **Spontanes Erfassen von Mengen anhand von Alltagsmaterialien:** Kinder sollen dazu angeregt werden, die Anzahl der aufgelegten Gegenstände spontan zu erfassen/zu schätzen und dann zur Kontrolle nachzuzählen.

4. Zählen

Für die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten sind die Prozesse des Zählens und der Mengenstrukturierung grundlegend. Kinder wissen schon vor dem Schulalter, dass jedem zu zählenden Objekt ein Zahlwort zugeordnet werden muss. Sie kennen auch schon die Abfolge der Zahlwörter bis 10 oder darüber hinaus. Mit entsprechender Übung werden die Zählleistungen eines Kindes flexibler.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

- **Sammeln von Naturmaterialien:** (z. B. Blätter, Äste, Blumen etc.) bei einem Spaziergang und **anschließendes Zählen.**
- **Alltagssituationen:** z. B. Decken eines Tisches: „Wie viele Teller brauchen wir heute?"

5. Arbeitsgedächtnis

Das Arbeitsgedächtnis bezeichnet die Fähigkeit, wichtige Informationen kurzzeitig im Gedächtnis zu behalten, um sie für die Lösung von Aufgaben zu nützen. Will ein Kind z. B. ein Erlebnis erzählen, muss es während des Erzählens im Arbeitsgedächtnis behalten, welche Inhalte es schon mitgeteilt hat und welche es noch berichten will. Diese Fähigkeit ist für viele alltägliche Tätigkeiten wichtig, gewinnt aber gerade beim Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen besondere Bedeutung.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

- **Koffer packen:** „Ich packe in meinen Koffer eine ...", der nächste, der an der Reihe ist, nennt einen neuen Gegenstand und alle schon eingepackten Gegenstände. Das Spiel endet, wenn das Kind die Reihenfolge der Gegenstände vertauscht oder einen weglässt.
- **Memory-Spiel:** Dieses Spiel kann mit gleichen oder unterschiedlichen Alltagsgegenständen gemacht werden. Auflegen von z. B. 5 Buntstiften, das Kind soll sich die Gegenstände und deren Reihenfolge merken; das Kind schließt die Augen und die Anzahl bzw. die Reihenfolge der Gegenstände wird verändert; das Kind öffnet die Augen und soll sagen, was sich verändert hat.

6. Arbeitshaltung (Aufmerksamkeit) – Ausdauer und Sorgfalt

Bereits vor der Schule entwickeln Kinder Arbeitshaltungen, die es ihnen ermöglichen, auch Aufgaben zu übernehmen, die sie sich nicht selbst gewählt haben, und diese mit Ausdauer und Genauigkeit zu Ende führen.

7. Arbeitshaltung (Aufmerksamkeit) – Motivation

Im Jahr vor der Einschulung gelingt es Kindern immer besser, Tätigkeiten auch dann zu Ende zu führen, wenn ihre Motivation nachlässt. Sie sind zunächst noch auf die freundliche Unterstützung durch Erwachsene angewiesen, entwickeln aber zunehmend bessere Strategien, sich selbst zu motivieren.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

Die Fähigkeitsbereiche der Ausdauer & Sorgfalt und der Motivation sollen immer gemeinsam gefördert werden! Tätigkeiten des Kindes nach Möglichkeit nicht unterbrechen (z. B. weil der Erwachsene ungeduldig wird)!

- **Selbständigkeit bei Alltagstätigkeiten unterstützen:** selber an- und ausziehen, Getränke eingießen, ein Brot belegen, im Haushalt mithelfen (z. B. Tisch decken);
- Das Kind ermuntern, **angefangene Tätigkeiten zu Ende zu führen** (z. B. ein Bauwerk, eine Zeichnung fertigstellen, ein Gesellschaftsspiel zu Ende spielen).

8. Grafomotorik

Grafomotorik bezeichnet die Fähigkeit, Zeichen und Formen mit Stiften auf Papier zu zeichnen. Mehr als das kreative Malen, das in der vorschulischen Entwicklung ebenfalls sehr wichtig ist, erleichtert eine gut geübte Grafomotorik das Schreibenlernen.

Möglichkeiten der Alltagsförderung dieses Fähigkeitsbereiches:

- **Vielfältige Zeichen-, Mal- und Bastelutensilien zur Verfügung stellen**
- **Gemeinsames Malen, Zeichnen und Basteln**
- **Stärkung der Hand- und Fingermuskulatur**
  z. B. durch Kneten von Teig oder Plastilin, Reißen von Papier

Rahmenbedingungen für die Alltagsförderung

Was soll von Eltern/Erziehungsberechtigten beachtet werden?

- Förderung soll Spaß machen und spielerisch sein!
- Bauen Sie die Förderung in Ihren täglichen familiären Ablauf ein!
- Förderung soll in kleinen Schritten passieren, die leicht zu bewältigen sind!
- Häufiges Wiederholen ist von Vorteil!
- Seien Sie geduldig und setzen Sie Ihr Kind nicht unter Druck!
- Loben und motivieren Sie ausreichend und unmittelbar!
- Bei Fehlern korrigieren Sie behutsam! Ihr Kind soll fortlaufend Erfolgserlebnisse haben.